

Wie man Proteine glücklich macht

KIT-Doktoranden Björn Waterkotte und Dorothea Helmer gewinnen „Science Slam“



Anschaulich statt abstrakt: Was Proteine können, zeigten die Science-Slam-Gewinner Björn Waterkotte und Dorothea Helmer vom KIT (Foto: Katja Schmitz)

Wissenschaft unterhaltsam für die breite Öffentlichkeit verpackt: Das ist die Mission des Wettbewerbs „Science Slam“. Den besten Draht zum Publikum fanden Björn Waterkotte und Dorothea Helmer von Institut für Organische Chemie des KIT: Die beiden Doktoranden der Nachwuchsgruppe von Dr. Katja Schmitz überzeugten im ausverkauften Karlsruher Jubez mit ihrer Präsentation „Wie man Proteine glücklich macht.“ 95 von 100 möglichen Punkten erhielten sie von der Publikumsjury und landeten damit auf dem Siebertreppchen.

Waterkotte und Helmer gewannen am 3. März punktgleich mit Tobias Pfaff von der ETH Zürich, der über die „Physik in Animationsfilmen“ berichtete. Als Belohnung erhielten die drei Sieger den Wanderpokal und ein Jahresabonnement der Zeitschrift „Geo“. Insgesamt waren sechs Vortragende angetreten, um ihre Projekte – von Bachelorarbeit über Promotion bis hin zur wissenschaftlichen Berufsarbeit – in einem zehnminütigen Vortrag zu präsentieren: verständlich, originell und unterhaltsam zugleich.

**Monika Landgraf
Pressesprecherin (komm.)**

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 608-47414
Fax: +49 721 608-43658

Weiterer Kontakt:

Margarete Lehné
Presse, Kommunikation und
Marketing
Tel.: +49 721 608-48121
Fax: +49 721 608-43658
E-Mail: margarete.lehne@kit.edu

Die Themen kamen dabei aus Informatik, Soziologie, Chemie und Materialwissenschaften.

Was das Publikum über glückliche Proteine gelernt hat: Sie haben eine dreidimensionale Struktur und wechselwirken mit spezifischen Bindungspartnern; besonders spannend ist das für die Biotechnologie und die Entwicklung medizinischer Wirkstoffe. Um das zu untersuchen, müssen Proteine so an Oberflächen befestigt werden, dass sie an ihren Partner binden können. Eine optimale Orientierung der Proteine, will Björn Waterkotte – der sich in seiner Dissertation mit diesem Thema beschäftigt – über die Beschaffenheit der Oberfläche und das umgebende Medium erreichen. Was abstrakt klingt, veranschaulichte seine Promotionskollegin Dorothea Helmer: Aus den als „Bindungsstellen“ bereitgestellten Schuhen wählte sie in ihrer Rolle als Protein „spezifisch“ die High-Heels aus. Als attraktives „umgebendes Medium“ winkte ein Date mit Schauspieler George Clooney. Die humorvolle Darstellung der molekularen Bindungsvorgänge belohnte das Publikum mit großem Beifall.

Nach dem Vorbild der Veranstaltungen in Freiburg, Heidelberg, Frankfurt, Ulm und Stuttgart fand der Science Slam am 3. März erstmalig in Karlsruhe statt. Weitere Veranstaltungen sollen noch in diesem Jahr folgen.

Weitere Informationen: www.scienceslam.de

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und staatliche Einrichtung des Landes Baden-Württemberg. Es nimmt sowohl die Mission einer Universität als auch die Mission eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft wahr. Das KIT verfolgt seine Aufgaben im Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation.

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter: www.kit.edu

Das Foto steht in druckfähiger Qualität auf www.kit.edu zum Download bereit und kann angefordert werden unter: pressestelle@kit.edu oder +49 721 608-47414.